

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 43

Freitag, den 17. März 1893

54. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

## Waiblingen. Den Schultheißenämtern

gehen mit Ausgabe dieses Blattes die Brandschadens Umlage- und Einzugs-Register auf das Kalenderjahr 1893 mit dem Auftrag zu, dieselben den Gemeindepflegern und Ortsrechnern zuzustellen und ihnen dabei zu eröffnen, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August d. Jz. an die Oberamtspflege dahier einzuliefern ist.

Den 15. März 1893.

K. Oberamt: T h y m.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.



Am Freitag den 24. März aus dem Hofkammerwald Schreyer Abt. 3 4: 2 Stüben II. Cl. 2,07 Fm., 15 dto. III Cl. 15,70 Fm. 5 dto IV. u. V. Cl. 2 Fm; Am.: 3 eich. Nutholz-Schr., 4 eich. Schr. 37 dto Brügel und Anbruchholz, 44 buchene, 8 erlene Brgl., 70 Nadelh.-Schr., Brgl. und Anbruchholz; Wellen: 500 buchene, 1650 gemischte, 50 Forchen. Zusammenkunft vorm.: 10 Uhr am Brühlhau.

## Das Fahren ins Dinkelfeld

ist vom nächsten Montag den 20. März d. Jz. an bei Strafe verboten.

Waiblingen, den 16. März 1893.

Stadtschultheißenamt: A.-B. Pfänder.

Waiblingen

## Stockholz-Verkauf.

Nächsten

Samstag, den 18. d. Mts. nachmittags 3 Uhr werden aus dem vorderen Stadtwald „Sondsbrunnen“ und „Rahenstatgle“ 159 Stück eichene und buchene Stumpen verkauft. Zusammenkunft beim Waldgarten.

Den 15. März 1893.

Stadtpflege: Pfänder.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.

Tieferschüttert widmen wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unseren lieben Sohn und Bruder

Otto

im Alter von 5 1/2 Jahren nach kurzem Krankenlager zu sich zu nehmen.

Beerdigung Samstag Nachmittag 2

Uhr mit Fußbegleitung.

Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegen zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Eltern:  
Gottlieb Fischer mit Frau  
und ihren 4 Kindern.

## Militär-Verein Waiblingen.

Nächsten Samstag den 18. d. Mts.  
Abends 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung  
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.



Waiblingen.

## Vollständiger Ausverkauf

von

Tricottailen in schwarz und grau  
Damenschürzen schwarz und bunt  
Kinderschürzen und Kleiderchen  
Corsetten und Unterröcke  
Seid. Tüchle schwarz weiß und bunt  
Barben, Rüschen und Paspolis  
Kindertittel und Trieler  
Strümpfe schwarz und bunt.

Da ich obige Artikel ganz aufgabe verkaufe ich dieselben um jeden Preis.

## Auf Ostern & Confirmation

empfehle

Weiß- und farb. Hemden  
Weiß- und farb. Taschentücher  
Gummi- leine- und Stofftragen  
Schwarze und bunte Decalysse, Cravatten  
Socken haumw. Wigoni und Wolle  
Hosenträger & Strümpfbänder.  
Lilienmilchseife, Pfund's Milchseife

Die Waare wird ganz billig abgegeben.

Karl Klenk, am Beinst. Thor.

Waiblingen.

## Schuhwaarenlager

Gute Waare Billigste Preise

Nohrstiefel, Zugstiefel, Knopfstiefel, Sagenstiefel,  
Schnürstiefel etc. sowie Hausschuhe, Lasting, Blüsch und  
Zugschuhe, Kinderschülen.

Karl Klenk, am Beinst. Thor.

Waiblingen

Zu beginnender Verbrauchszeit empfehle frischen

## Portland- & Roman-Cement.

K. Ammann jr. Frohnackerstraße.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reiselegenheit.  
Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit  
Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Post-  
dampfern wöchentlich einmal.

Decksfahrt  
mit Schnelldampfern 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Imman. Scheffel in Waiblingen.

Julius Finck in München.

Carl Veil in Schorndorf.

Ganz billige Preise.

**Carl Robert, Stuttgart,** Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, Herrenkleiderfabrik, gegr. 1839, empfiehlt reichhaltigste Auswahl in **Joppenanzügen, Jaquetanzügen, Gehrodanzügen, Hochzeitsanzügen, Confirmanden- und Knabenanzügen, einzelnen Hosen, Joppen etc.** von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Ware. Große Filialreise zu jedem Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags 7-9 11-1 Uhr offen.

Umtausch gestattet. Maßangaben bereitwilligst.

**Korb.**

**Wilhelm Singer,** led. will nachstehende Liegenschaft auf 3 Bieler verkaufen: **Markt Waiblingen.**  
12 Ar 79 Qm. Wiese im Regenbach,  
7 Ar 88 Qm. Acker im unteren Korber Weg.  
**Markt Korb.**  
18 Ar 84 Qm. Acker im Erbach,  
7 Ar 37 Qm. Acker bei der großen Lache  
und 8 Ar 86 Qm. Wiese im Schartach,  
Liebhaber sind auf  
**Samstag, den 18. März**  
**Abends 7 Uhr**  
**ins Gasthaus z. Löwen**  
D. Obige.  
eingeladen.

**Für Schneider!**

Tüchtige, auf Groß- und Kleinstück geschulte Meister finden dauernde Arbeit bei

**Ries & Haarbürger, Stuttgart**  
Herrenkleiderfabrik  
Gymnasiumstraße 14 a.

**Heilungen.**

Die Unterzeichneten bestätigen, daß sie durch heilkräftige Behandlung ohne Beeinträchtigung von folgenden Nerven befreit wurden  
**Resikopf- und Bronchialkatarrh.** Fr. Lerch, Junholz bei Heimsöhl, St. Bern.  
**Wasserkopf.** H. Wehler, Jakobstraße 2, Oldenburg.  
**Lungenkatarrh.** Altherr, F. Orlet, Kellner, Göttingen bei Jährze, Schöler.  
**Leberleiden.** Sommersprossen. C. Th. Arndt, Musiker, Kötha, in Sachsen.  
**Nelkenästen, Blasenwunde.** Fr. W. Creutzmann, Mühlmarkt, in Sachsen.  
**Flechten, Grotte, Schneidermeister, Dofow bei Wittloch, Kr. Ost-Prignitz.**  
**Gelenkrheumatismus.** Fr. M. K. Sante, Fabrikarbeiter, Lenhausen, Westphalen.  
**Nachkatarrh.** C. Vogel, Tischlermeister, Cönnern, a. Saale.  
**Fußgeschwüre, Salzfluß.** F. A. Wegig, Landwirt, Sachsen.  
**Gicht.** Frau Ernestine Jachsch, Häusler, No. 69, Waldau v. Bunyan, Schwaben.  
**Wagenkatarrh.** Fr. Strunkmann, Hidenoldendorf, Lippe-Deimold.  
**Gefäßausfälle.** A. H. Karris, Schneider in Ramenz, in Sachsen.  
**Blasenkatarrh, Rheumatismus.** Gust. Jemp, Scharshütte b. Mariensee, Westpreußen.  
**Haarausfall.** Gust. Gauer, Beckerbach b. Oberbach (Pfalz).  
**Reichsucht, Nervenschwäche.** Anna Kaumann, Martinstr. 10, Budau, Magdeburg.  
**Bandwurm, mit Kopf.** L. S. Moyer, Mühlbach bei Kolmar, im Elsaß.  
**Leistenruß.** Wilhelm Greis, Lehrers, Oberhattert bei Hachenburg bei Wiesbaden.  
**Lungenleiden, Schwindel.** Jac. Hügi, Oberweil-Dägerlen, St. Zürich.  
**Schwerhörigkeit.** Rob. Senn, Court bei Müstler, St. Bern.  
**Darmkatarrh, Blutarth.** Siegf. Bucher, Birmensdorf, St. Zürich.  
**Hämorrhoiden.** Joh. Chr. Ben, Mannheim, G 3 VIII.  
**Gicht.** Frau Ernestine Jachsch, Häusler, No. 69, Waldau v. Bunyan, Schwaben.  
**Nervenleiden, Nervosität.** Fr. Genovesa, Haujein, Jemp, D.-A. Wingen Würt.  
**Gefächtschwere, Sommersprossen.** Virginie Gaudin, Papene.  
**Halsentzündung.** Jakob Graf, Andreasstraße 7, Weilm.  
**Herzleiden, Nerven- und Drüsenleiden, Lungenkatarrh.** A. K. Günzburg.  
**Rückenmarksleiden, allgem. Schwäche.** Magd. Stäbli, Bönigen b. Interlaken.  
**Epilepsie, Fallsucht, ohne Rückfall.** P. Clemengot, Münster (Bern).  
**Leistenleiden, Kalkopkatarrh, Blutarth.** J. Müller, Bäcker, Freiburg (Schweiz).  
**Augenschwäche, Augenentzündung.** H. Fischer, Bäckers, Meisterschwanden.  
**Drüsenleiden.** Frau Mich. Kudler, Herbestingen, D.-A. Heidenheim (Württemberg).  
**Mangel an Barthaar.** C. W. Gann, Schneider, Conweiler, D.-A. Neuenb. Würt.  
**Froschbeulen.** Emil Freiburghaus, Spengelried b. Gammern.  
**Schinkenbruch.** Frau G. Heise, Hölste b. Pippardt.  
4000 Heilungen. Briefl. Verlehr nach allen Ländern. Broschüre gegen Franco-Mark.  
Man adressire: **Dr. Bremiker, prakt. Arzt, pl. Konstanz.**

**Hoher Verdienst! Kein Risiko!**

Tüchtige Agenten zum Verkauf von **Staats-Effecten** und **Staats-Prämienloosen** bei höchster Provision gesucht.  
**H. Hillenbrand & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 57.**

**Württemberg.**

Nach den von der K. Forstdirection herausgegebenen forststatistischen Mitteilungen aus **Württemberg** für das Jahr 1891 hat betragen: die ertragsfähige Fläche am 1. April 1891 189022,74 ha, Derbholzanfall im ganzen 882536 Fm, auf 1 ha 4,55 Fm, Gesamtbetrag der Einnahmen 10 782 251 M., darunter Holzenertrag im ganzen 10 372 120 M., für 1 Fm Derbholz 11,75 Mark, Erlös aus Nebennutzungen 285 538 M., Einnahmen aus der Jagd 63 120 Mark. Gesamt-Betrag der Ausgaben 4 711 472 M., darunter Aufwand für das Verwaltungs- und Schutzpersonal 1 361 931 M., Aufwandskosten 355 832 M., Wegbaukosten 641 150 M., Holzhauferslöhne 1 616 182 M., Steuern 389 319 M., Holzberechtigungen 89 091 M., Ausgaben auf die Jagd 36 956 M., Betrag der Ausgaben in Prozenten der Brutto-Einnahmen 43,7%. Reinertrag im Ganzen 6 070 779 M., auf 1 ha 31,29 M., Reinertrag auf 1 Festmeter Derbholzanfall 6,88 Mark.

**Waiblingen.**

**Cigarren**

pr. Kistchen M 2.50 3 u. 4.—  
**Karl Klenk am Feinst. Chor.**

**Wer Husten hat**  
versuche Carl Nills, ächte  
Spizwegrich-Brust-Bonbons  
in Packet 10 und 20 Pf.  
und Spizwegrich-Brust-Saft  
in Flacons 50 und 1 Ml  
In **Waiblingen** nur bei  
**Karl Klenk.**

**Waiblingen.**

Schöne frisch gewässerte

**Stodfische**

empfehl

**G. C. Herzog.**

**Waiblingen.**

**Lehrling-Gesuch.**

Einen wohlherzogenen Jungen  
nimmt in die Lehre

**Fr. Oppenländer**

Schreiner-Mstr.

Schöne starke

**Simbeerstöcke**

sind zu haben bei

**Obigem.**

**Waiblingen.**

Schöne

**Runkelrüben**

verkauft

**P. Württerer, i. Löwen.**

**Waiblingen.**

Eine größere Partie

**Angerlen**

**Weizen-Brühe, circa 8 Ctr.**  
**Dehnd sowie 100 Stück Stroh**  
hat zu verkaufen.

**Dötterer.**

**Steinreina h.**

12 paar

**Feld-Tauben**

meist Blauschwalben hat zu verkaufen  
**Marie Singer.**

**Unübertroffen** in Feinheit und  
Milde und seit elf Jahren bewährt.  
**Holländ. Tabak 10 Pfd.** Lose im  
Beutel feo. 8 M. nur bei **B.**  
**Beder in Seesen a. Harz.**

**Waiblingen.**

Ein kräftiges solides

**Mädchen**

nicht unter 20 Jahren das schon ge-  
dient, wird per sofort oder bis  
Georgii gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion dieses  
Blattes.

**Lilienmilch-Seife**

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkft.**  
a. M. Allein echtes und ältestes  
Fabrikat in Deutschland vollkommen  
neutral mit Boraxmilchgehalt und  
von ausgezeichnetem Aroma ist zur  
Herstellung und Erhaltung eines zarten  
blendendweißen Teints unerlässlich.  
Bestes Mittel gegen Sommersprossen.  
Vorr.: Stück 50 Pfg. bei  
**Th. Daiber.**

**Gänsefedern,**

wie sie von der Gans kommen,  
mit den ganzen Daunen habe ich  
abzugeben und vers. Postpakete,  
enthaltend

**9 Pfund netto á M. 1,40**  
**per Pfund,**

dieselbe Qualität sortirt (ohne  
steife) mit **M. 1,75 per Pfund**  
gegen Nachnahme oder vorherige  
Einsendung des Betrages. Für  
klare Waare garantire u. nehme,  
was nicht gefüllt, zurück

**Rudolf Müller,**  
**Stoly i. Pomm.**

An Wirkung unübertroffen.  
**Germania Pomade**  
Kahlkopf! O, diese glück-  
lichen Menschen mit ihrem herrlichen  
Haarwuchs!  
Arzt: Machen Sie nur nicht  
solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr  
bald geholfen! Geben Sie  
Gutbier's Germania-Pomade, welche  
sich in meiner Praxis glänzend be-  
währt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Er-  
haltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten  
Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der  
Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für  
dieses Fabrikat garantiren kann.  
Kahlkopf! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-  
Pomade wirklich echt kaufen?  
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Offizin,  
Berlin, Bernburgerstr. 6  
à Flacon 1 00 Mark echt zu haben:  
in **Waiblingen** bei  
**G. Billinger-Zeller.**

**Schuld- & Bürg-Scheine**  
**Miet-Verträge**

empfehl **G. F. Duf.**

**Fellbach, 13. März.** Am Samstag kam die hiesige Gärt-  
ner'sche Thonwarenfabrik, welche vor 2 Jahren mit einem Gesamtauf-  
wand von 115 000 M. neu erbaut wurde, infolge eines Nachgebots  
im Konkursweg zum letztmaligen Aufstreich Dieselbe wurde erstanden  
von Bauunternehmer Kapp in Gamsstatt um die Summe von 31 200  
M. nebst 8 000 M. für das vorhandene Inventar. Der Zuschlag er-  
folgte sofort.

**G m ü n d, 9. März.** Nach den eingegangenen Berichten der  
gemeinschaftlichen Oberämter in Schulsachen beträgt die Zahl der  
**T a u b e n m e n** in **W ü r t t e m b e r g** vom zurückge-  
legten 5.—12. Lebensjahr 286. Bildungsunfähig sind 12, schon in  
Anstalten 204 und wären somit noch 32 Taubstumme in Anstalten auf-  
zunehmen. Besagte Zahl verteilt sich auf die einzelnen Oberämter wie  
folgt: Nagold 11; Neuenbürg 10; Stuttgart St. 9; Gßlingen, Gail-  
dorf, Ludwigsburg, Waiblingen und Welzheim je 8; Alalen, Calw,  
Crailsheim, Freudenstadt, Stuttgart N., Sulz und Tuttlingen je 7;

Biberach, Cannstatt, Ellwangen, Horb, Neutlingen, Urach, Waiblingen je 6; Böblingen, Leonberg, Maulbronn, Dehringen, Nottensburg und Nottweil je 5; Besigheim, Göppingen, Heilbronn, Marbach, Herrenberg, Neckarfulm, Tettnang, Waldsee und Wangen je 4; Balingen, Brackenheim, Ehingen, Gerabronn, Künzelsau, Laupheim, Mergentheim, Oberndorf, Saulgau, Tübingen, Ulm und Weinsberg je 3; Blaubeuren, Geislingen, Gmünd, Heidenheim, Neutkirch, Münsingen, Ravensburg, Niedlingen, Schorndorf und Spaichingen je 2; Backnang, Hall und Kirchheim je 1; Neresheim und Nürtingen haben keine Taubstummen. Die meisten Kinder sind taub geboren, während andere durch Gehirnentzündung, Scharlach, Sichter, rote Flecken, Ohrenfluß, Nervenkrankheit, Zahnentwicklung und Diphtheritis das Gehör verloren. Untergebracht sind dieselben in Gmünd 102, in Nürtingen 38, in Bömmigheim 52, in Nagold 30, in Winnenden 33, in Wilhelmshdorf 74, und in Heiligenbronn 33 Schüler.

— Ein seltener Handel wurde in den letzten Tagen zwischen einem Bauern von Oberböbingen und einem Gmünder Metzger abgeschlossen. Der Bauer forderte für ein Pferd und einen Farren die Summe von 440 M. der Metzger bot jedoch bloß 430 M. Die beiden konnten nicht handelsförmig werden, schlossen jedoch einen Kauf dahin ab, daß das Pferd und Farren gewogen und pro Ztr. lebend Gewicht 34 M. bezahlt werden solle, aber wie enttäuscht war der Metzger als beim Pferde ein Gewicht von 8 Ztr. 40 Pfund und bei dem Farren ein solches von 6 Ztr. 70 Pfund zusammen 14 Ztr. 10 Pfund festgestellt wurden, und demnach der Metzger dem Bäuerlein statt 430 M. nun 513 M. 40 Pf. also 83 M. 40 Pf. mehr bezahlen mußte!

Marbach, 8. März. Nach dem Rechenschaftsbericht der Gewerbebank für den Oberamtsbezirk Marbach (gegründet im Jahre 1867), neben welcher noch eine Volksbank in Großbottwar besteht, betrug der Gesamtumsatz im 26 Geschäftsjahr 1892: 1 873 336 M. Die Mitgliederzahl beträgt 257 und wurden 5 1/2% Dividenden verteilt.

Altfürstentum, 13. März. Gestern mittag um 2 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in der Fürstlich Wartenstein'schen Waldung Scheiterau. Nur der regen Thätigkeit der Bürger und Frauen der Gemeinde Altfürstentum ist es zu danken daß man das rasch um sich greifende Feuer, das bei dem dünnen Laub und Gras reichliche Nahrung fand, Herr wurde, so daß die Brandstätte nur etwa einen Morgen groß ist. Der Brandstifter, ein Bursche von 15 Jahren, der das Feuer aus reinem Mutwillen angezündet hat, wurde noch am gleichen Tag verhaftet.

— In einem Orte des Ellwanger Bezirks kaufte ein Oekonom einen Schneidermeister den Bart ab. Der Kaufpreis betrug 10 M. Natürlich geschah der Handel in der Wirtschaft beim Bier. Der Barbier, welcher schon im Bette war und von der Kellnerin herbeigerufen werden mußte erhielt 1 M. Bektere für das Herbeirufen ebenfalls 1 M.

Bonderstag, 12. März. Jagdfreunde mag es wohl interessieren, zu erfahren, daß hier an zwei Abenden nach einander drei Schnepfen geschossen wurden und zwar durch die Herren Revierjäger Nebel in Dimboth, Privatier Hiller in Kirchberg und Gutsbesitzer Frohwich auf Schöneck bei Kirchberg.

Göppingen, 15. März. Als gestern Nachm. die Gebrüder Sinn auf einem Jagdwagen mit einem vor wenigen Tagen erst erkauften Pferde in der Nähe der Kunstmühle in die Geislinger Straße einbogen, scheute das Pferd und warf den Wagen um. Beide Insassen wurden herausgeschleudert, der eine kam unversehrt davon, während sein Bruder schwere innere Verletzungen erlitt. Das Pferd blieb unversehrt, der Wagen dagegen wurde schlimm zugerichtet.

— In Geislingen haben die dortigen Kollegien einstimmig den Beschluß gefaßt, das Prädagogium in ein Realgymnasium zu verwandeln. Es werden zwei weitere Hauptlehrer, ein Rektor und ein Professor angestellt werden.

In Ravensburg hat ein Bäcker einer Oberamtsstadt um sich Kundschaft zu erwerben, in zwei Anzeigen im dortigen Amtsblatt bekannt gemacht, daß er in jeden 1000. Laib Brot ein 5 Markstück und später in jeden 500. Laib Brot ein Markstück einbade, welche dem Brotkäufer zufallen. Er hat sich hierdurch (laut reichsgerichtlicher Entscheidung) eines Vergehens der unerlaubten Veranstellung einer Lotterie § 286 St.-G.-B. schuldig gemacht, indem er gegen Entrichtung eines im Kaufpreis für das Brot bestehenden Einsatzes, die Aussicht auf einen von zufälligen Umständen abhängig gemachten Gewinn an Geld gewährte. Die Strafkammer erkannte auf eine Geldstrafe von drei Mark.

Bonderdonau, 9. März. In Nottensacker gerieten einige vom Ehinger Markte heimkehrende junge Leute, die wohl dem edlen Gerstensaft ziemlich zugesprochen hatten, mit einem dortigen verheirateten Mann in Streit. Im Verlaufe desselben wurde letzterem ein Finger gänzlich abgebissen.

Schwenningen, 13. März. Gestern nacht brach in einem alten Ortsteil, dessen Häuser noch vielfach mit Schindeln bedeckt sind, Feuer aus, welches in kurzer Zeit sechs Gebäude einäscherte. Zehn Familien sind obdachlos. Gerettet konnte fast gar nichts werden.

Landesversammlung der württemberg. Landwirte. „Die Vereinigung württ. Landwirte“ beabsichtigt, zu dem Bund „Bund der deutschen Landwirte“ Stellung zu nehmen und wird zu diesem Zwecke eine Versammlung der württemberg. Landwirte am Sonntag den 19. März im Bürgermuseum in Stuttgart veranstalten. Die Grundzüge, von denen die württemberg. „Vereinigung“ ausgeht, weicht z. T. von den Berliner Tivolirevolutionen ab. Außerdem hat die „Ver-

einigung“ sich für die Gründung eines „Organs“ für ganz Deutschland ausgesprochen, das für die berechtigten Interessen der Landwirtschaft in die Schranken tritt. Auch hält es die „Vereinigung“ für ihre Pflicht, öffentlich dankbar anzuerkennen, daß unsere württemberg. Regierung und unsere Stände schon bisher die Landwirtschaft warm unterstützt haben und fortwährend unterstützen.

Geftorben: In Stuttgart: Ernestine Schedel geb. Mohl, Pauline Deihle geb. Stauff, 40 J., J. Schäffer, Privatier, 81 J.; Franz Mülkel, Kanzleirat a. D., 82 J.; in Winnenden Andreas Weller, Obsthändler; in Steinbach b. Hall M. Trost, Wm., 81 J.; in Göppingen Friederike Kühbauch geb. Kurz, 62 J.; in Steinheim Anna Weller, Schreinermeisters Witwe.

## Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. Ein Telegramm des S. M. meldet: Die Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Rußland nehmen einen raschen Fortgang. Lt. Voss Ztg. liegt die bestimmte Absicht vor, beiderseits die Dinge so zu fördern, daß dem Reichstag noch in dieser Tagung der Vertrag zugehen kann. Die Zustimmung des Bundesrats wie der Reichstagsmehrheit gilt als sicher.

Berlin, 13. März. In der Kanonenstraße verletzten eine 30jährige Dienstmagd, über den Verbleib eines Manschettenknopfes befragt, ihren Dienstherrn durch einen Stirnhieb mit dem Küchenbeil auf das schwerste, und würgte ihre dazu gekommene Dienstherrin. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich.

Berlin, 13. März. Der Reichstag nahm die Postdampfer-Vorlage in zweiter Lesung nach kurzer Debatte unverändert an. Die Resolution Barth (freil.), mit dem „Norddeutschen Lloyd“ ein Abkommen zu treffen auf Wegfall der Samoalinie unter Reduktion der Subventionssumme, wurde abgelehnt. — Die Etatsberatung wurde darauf beim Etat des Reichseisenbahnamts fortgesetzt. Schrader (freil.) wünschte die Schaffung eines Reichsgesetzes über Zulassung des Pfandrechts und der Zwangsvollstreckung gegen Eisenbahnen. Der Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz erkennt die Notwendigkeit an, die Frage zu regeln, es könne aber nicht unabhängig vom bürgerlichen Gesetzbuch geschehen. Hammacher (natl.) ist anderer Meinung und verlangt die Schaffung eines Spezialgesetzes. Minister Thielen teilt auf eine Anfrage Hammachers mit, daß die Betriebsergebnisse des laufenden Jahres ein Mehr von 2 bis 3 Millionen verheißen. Der Etat der Reichseisenbahnen wird unverändert genehmigt. Die von der Kommission gestrichelte erste Rate von 250 000 M. für den Bau der Bahn Witten-Weifenthal-Münzthal (Elsaß) wird wieder hergestellt. Nächste Sitzung Dienstag: Etat des Reichsschatzamts.

Berlin, 15. März. Nach dem „Berl. Tageblatt“ werden zu der am Donnerstag stattfindenden zweiten Lesung der Militärvorlage in der Kommission formulierte Anträge seitens der Nationalliberalen und des Zentrums eingebracht werden.

— Dem Kaiser hat, wie die Post berichtet, der italienische Marineminister Admiral Accia im Namen der italien. Regierung eine kostbare Gabe übersandt. Es ist ein Album im größten Format, das fotografische Abbildungen von allen Kriegsschiffen der italien. Marine birgt. Die bis in die kleinsten Einzelheiten sauber ausgeführten Fotografien sind dann noch bemalt worden. Ein zweites Album wird dem Prinzen Heinrich überreicht werden.

— Die „Post“ schreibt: „In Abgeordnetenkreisen erzählt man eine Aeußerung des Kaisers. Von Seiten der Anhänger der Leditz'schen Schulvorlage — so habe sich der Kaiser vernehmen lassen — sei deren Zurückziehung als ein Akt der Schwäche, ein Zurückweichen vor einer künstlich gemachten Erregung der öffentlichen Meinung dargestellt worden, das sei ganz unrichtig. Nicht zurückgewichen sei man, sondern der Kaiser habe an seiner Ueberzeugung festgehalten und sich einem Versuch versagt, ihn in eine andere Richtung zu ziehen. Die Militärvorlage werde jetzt Gelegenheit geben, durch die That zu zeigen, wie ungerecht der Vorwurf sei. Es werde der Beweis geliefert werden, daß der feste Wille seines Großvaters auch in Kaiser Wilhelm II. lebendig sei.“

— Die Reichstagskommission nahm die lex Heinze in Schlussabstimmung mit 11 gegen 8 Stimmen an. Ferner nahm die betreffende Reichstagskommission in zweiter Lesung das Gesetz betreffend den Verbot militärischer Geheimnisse mit unwesentlichen Abänderungen an.

— Die Kosten, welche die Cholera im Jahr 1892 dem Hamburger Senat verursacht hat, belaufen sich auf rund 4 500 000 M.

Bremen, 14. März. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyds „Preußen“ stieß gestern Abend auf der Fahrt von Southampton nach Antwerpen im Kanal während eines dichten Nebels mit dem russischen Dampfer „Peter der Große“ zusammen. Letzterer sank, doch wurde die gesammte Besatzung gerettet. Der Dampfer „Preußen“ ist mit einem Schaden am Bug heute früh auf der Schelde angekommen.

Bremheraven, 13. März. Der Landdampfer „Gut Heil“ rettete auf See die ganze Mannschaft des englischen Dreimasters „Amny“ aus Neu-Schottland. Die Schiffbrüchigen waren beim Herankommen des Dampfers schon 4 Tage ohne Nahrung und halb erfroren.

Aus Frankfurt a. M. wird berichtet, daß in der letzten Sitzung der Stadtverordneten einer der letzteren seinem Erbauenen Ausdruck gegeben hatte, daß in verschiedenen Straßen Frankfurts die Nummer 13 fehle, beziehungsweise bei der neuen Nummerierung verschwunden sei. Darüber wurde nun von einem Stadtverordneten die Aufklärung gegeben, daß das Tiefbauamt verschiedenen an dasselbe gerichteten Wünschen von Hausbesitzern Folge gegeben und an deren Häusern die Nummer 13 nicht angebracht hat, da sie geltend machten, ihre Häuser würden dadurch

## Ausland.

entwertet werden. Diese Erklärung rief natürlich große Heiterkeit in der Versammlung hervor. Noch erheitender aber wirkte der Umstand, daß der Magistrat kein Bedenken trug, diesen von Aberglauben diktierten Gesuchen Folge zu geben.

**K a r l s h a d**, 13. März. Der innere Teil des im Rohbaue fertigen Hauses „Drei Rosen“ in der Sprudelgasse ist unter großem Getöse eingestürzt und hat einen Teil der Arbeiter verschüttet. Bisher zählt man zwei Tote und zwölf Verwundete. Die Feuerwehr und das Rettungskorps leiten unter Führung der Ingenieure die Rettungsarbeiten. Hunderte von Menschen umstehen den Unglücksplatz; es ist noch nicht abzusehen, wie viele Leute verunglückt sind.

**L a n d s h u t**, 9. März. (Liebenswürdige Gattin) Vorgestern Nachmittag ist die Tagelöhnersehefrau B. Hofmeister mit dem Tagelöhner Flaschenträger unter Mitnahme der Ersparnisse ihres Ehemannes im Berrage von 400 Mk. durchgebrannt, nachdem sie sich zuvor noch einen Auswanderungsschein zu verschaffen gewußt hatte. In die für das Abendessen bestimmten Speise-Überreste that die „bessere Gehälfte“ abgeschabten Phosphor von Bündelhölzchen, in der Absicht, ihren Mann zu tödten. Als der betrogene Ehemann, sein Abendessen aufwärmte und dieses einen eigentümlichen Geruch verbreitete, ahnte er Schlimmes und verständigte die Polizei, die eifrig nach der Spur der Entflohenen forscht.

**A u e r b a c h** an der Bergstraße 12. März. Zu Gunsten der **H e e r e s v o r l a g e** hatte eine Anzahl von Männern verschiedener Parteirichtungen aus der Bergstraße, dem Odenwald und dem Nied einen Aufruf erlassen und eine **B e r j a m m l u n g** anberaumt, welche heute (Sonntag) hier im großen Saale der „Krone“ stattfand und von etwa 500 Personen besucht war. Weinhändler **G. G u n t r u m** (Benzheim) eröffnete dieselbe mit der Mitteilung, daß der Reichstagsabg. **Scipio** (u. l.), der sein Erscheinen zugesagt hatte, durch die Arbeiten des Reichstags in Berlin zurückgehalten sei, aber telegrafisch die Versicherung gegeben habe, daß er für das Zustandekommen des Militärgesetzes mit aller Kraft eintreten werde. Dann übernahm Bergingenieur **Dr. H o f f m a n n** (Auerbach) den Vorsitz und erteilte nach einem Hoch auf Kaiser und Großherzog das Wort an Oberstlieut. a. D. **E n n e c c e r u s** (Frankfurt.) Dieser führte in längerer, wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochener Rede aus, daß die Heeresvorlage unbedingt notwendig und deshalb voll und ganz anzunehmen sei. Er wies im Einzelnen nach, wie sehr sowohl Frankreich als Rußland dem deutschen Heere überlegen sind, und wie ein **f r a k e s** Deutschland nach Moltkes Wort die sicherste Bürgschaft des Friedens bilde. Wenn die Regierung die Unabhängigkeit und Selbständigkeit des deutschen Reiches nicht mehr gewährleisten könne, dann wäre es ein frevelhaftes Spiel, abzuwarten, bis der Beweis für diese Behauptung auf den Schlachtfeldern geliefert werde. Der nächste Redner, Prof. **B r o s c h** (Offenbach), beleuchtete die Heeresvorlage von der wirtschaftlichen Seite, indem er zahlenmäßig nachwies, daß andere Völker viel größere Opfer freudig für ihr Heerwesen bringen, und daß ein unglücklicher Krieg mit Frankreich unendlich viel mehr kosten würde, als jetzt dem Lande zugemutet werde. Nachdem Oberstlieutenant **z. D. D e r s c h a u** noch auf die erzieherische Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht hingewiesen, legte Hr. **G u n t r u m** nachstehende Erklärung vor, welche stürmisch begrüßt und einstimmig angenommen wurde:

Eine Versammlung von patriotischen Männern aus der Bergstraße, dem Odenwald und dem Nied, Angehörige verschiedener Parteien, die heute zu Auerbach tagte, hält den unablässigen Rüstungen Frankreichs und Rußlands gegenüber eine Verstärkung unserer Wehrkraft zur Sicherheit unseres Vaterlands und zur Erhaltung des Friedens für notwendig. Sie begrüßt mit Genugthuung die in der Militärvorlage in Aussicht gestellte 2jährige Dienstzeit und die Durchführung der allgem. Wehrpflicht, weil es so ermöglicht wird, die älteren Mannschaften im Kriegsfall zu schonen. Indem sich die Versammlung bereit erklärt, die erforderlichen Opfer zu bringen, richtet sie an den hohen Reichstag die dringende Bitte, die Militärvorlage bis zu ihrem vollen Umfange anzunehmen.

Herr **F r ö h l i c h** (Frankfurt) feierte dann noch mit begeisterten Worten das Vaterland, und mit einem Hoch auf das hoffentlich bald verstärkte Heer wurde die Versammlung geschlossen.

**B a r m e n**, 7. März. Ein schrecklicher Anblick bot sich gestern abend gegen 7 Uhr den auf dem Bahnhofe Mittel-Barmen anwesenden Passagieren und dem Publikum. Der 7 Uhr 22 Min. nach Hagen abfahrende Personenzug hatte sich bereits in Bewegung gesetzt, als aus dem Wartesaal noch ein Mann heraussprang und in einen Wagen hineinzuspringen versuchte. Der dienstthuende Stationsbeamte wollte ihn noch im letzten Augenblicke zurückhalten, allein der Mann that einen Satz, um auf das Trittbrett zu springen, sprang aber zu kurz und fiel zwischen die Wagen. Der Stationsassistent packte ihn nun an den Beinen, um ihn hervorzuziehen; dieser Rettungsversuch mißlang aber, der Oberkörper des Mannes wurde von dem Trittbrett des folgenden Wagens erfaßt, und nun wurde der Unglückliche zwischen demselben und den Steinblechen des Perrons fortgerollt, wie in einer Mangel, bis der Zug wieder zum Halten kam. Fünf Minuten später war er eine Leiche. In seinen Taschen fand man ein Arbeitsbuch, nach welchem er ein bei Barmen beschäftigter Lohgerber, Namens **Karl Mazat**, 1834 in Georgenburg in Ostpreußen geboren, ist.

In **B a y e r n** wurde am 12. März das 72. Geburtsfest des Prinzregenten festlich gefeiert.

**R o m**, 11. März. Der „Pol. Corr.“ wird aus Rom berichtet, der Vatikan habe bisher über die Reise des Kaisers Wilhelm nach Rom keine offizielle Kenntnis. Die katholischen Blätter erhielten die Weisung, sich eines Kommentars über diese Reise zu enthalten. — Wie verlautet, soll das Kaiserpaar auch Neapel besuchen.

**B u d a p e s t**, 13. März. Die Arbeiter der Lagerdorfer Bergwerke im Temesvarer Komitat sprengten mit gestohlenem Dynamit aus Rache gegen die Behörden im Orte Lagerdorf die Häuser des Richters, Notars und anderer unbeliebten Personen, zusammen 46, in die Luft. Ein Thäter ist verhaftet, in seiner Wohnung wurden viele Dynamitbomben gefunden.

**R o m**, 11. März. Auf die Anfrage des Stadtrates Novi erklärte der Bürgermeister, daß die Stadt Rom den Besuch des deutschen Kaisers in einer der Bedeutung des Ereignisses entsprechenden Weise feiern werde, ohne indessen die Ordnung im Haushalte, welche eben notdürftig zusammengelent, in Frage zu stellen. Der Stadtrat Barlestra beglückwünschte den Bürgermeister zu dieser Erklärung. Bei einer andern Gelegenheit seien für die Ehrung desselben Gastes Unsummen ausgegeben worden, und man habe sich mit geschmackloser Aus schmückung nur lächerlich gemacht. Bei derartigen Anlässen komme es in erster Linie auf die Haltung der Bevölkerung an, und diese werde gewiß das Richtige treffen, um den deutschen Kaiser mit Verständnis zu ehren. Der Bürgermeister erwiderte, man möge beruhigt sein, es werde außer einer einfachen Ausschmückung nichts geschehen, und namentlich werde man sich hüten, Pferde und Baldachine aus Blech und Pappe aufzustellen wie im Jahre 1888. Eine kleine Geldsumme, 25 000 Lire, werde aber das Gemeinde-Theater zu Argentinia in die Lage setzen, das letzte Werk des Altmeisters Verdi aufzuführen, was dem Gaste gewiß angenehm sein dürfte.

**L o n d o n**, 10. März. **D b e r h a u s**. Der Lord der Admiralität, **S p e n c e r**, erklärte, die englische Regierung habe die Notwendigkeit empfunden, die Stärke Englands als erste Seemacht zu behaupten. Wenn man die englische Flotte mit den Flotten Frankreichs und Rußlands vergleiche, besitze England eine bedeutende Ueberlegenheit an Schlachtschiffen, aber diese Ueberlegenheit würde 1896/97 nicht mehr bestehen. Daher sei es nötig gewesen, die Zahl der Schlachtschiffe zu vermehren. Mit den noch zu bauenden Schiffen werde England 1896/97 58 gegen 64 französische Schiffe und russische Schlachtschiffe besitzen. Von Kreuzern werde 1897 England 62 gegen 40 französische und russische besitzen.

**L o n d o n**, 15. März. Daily News meldet aus Konstantinopel: Unruhen brachen aus in den Bezirken Casarea und Marsobom. Mehrere Kirchen der Armenier wurden ausgeplündert. Mohamedaner töteten eine große Anzahl. Die Geschäfte stocken.

**M a d r i d**, 14. März. Nach Meldungen aus den Provinzen ist es an mehreren Orten zu erneuten Versuchen der Ruheförderung gekommen. In **B a r c e l o n a** fand gestern eine Kundgebung mit Hochrufen auf die Republik statt. Die Ruhe wurde bald wieder hergestellt. Die Bevölkerung von **B u r g o s** fährt fort, ihrer Unzufriedenheit über die Aufhebung des Generalkapitanats Ausdruck zu geben. Die Läden sind geschlossen, vor den Fenstern zeigt sich Trauerflor. In **O l e s a**, Provinz Barcelona, fand eine Explosion statt, die den Anarchisten zugeschrieben wird. Niemand ist verletzt worden.

**B a r c e l o n a**, 15. März. Gestern explodirte zu **S a n M a r t i n** in der Werkstatt einer Bettstellenfabrik eine Bombe, wodurch ein Schmied, ein Italiener getötet wurde. Nachforschungen in der Wohnung desselben ergaben, daß er ein Anarchist gewesen ist; auch zwei mit Explosivstoffen angefüllte Orsinibomben wurden gefunden. Man glaubt, es handle sich um eine förmliche Fabrik von Explosivkörpern, die für die am 1. Mai zu veranstaltende Kundgebung bestimmt waren. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

— In **A l g i e r** warf ein Militärsträfling, der wegen Sachbeschädigung angeklagt ist, dem Präsidenten des Kriegsgerichts 2 Knöpfe an den Kopf. Er wurde zum Tode verurteilt.

**N e w y o r k**, 14. März. In den nördlichen Staaten wurden durch Ueberschwemmungen arge Verwüstungen angerichtet. Die Stabliements der Elektrizitätsgesellschaft und dasjenige Edisons stehen unter Wasser. Der Schaden wird auf  $\frac{1}{2}$  Mill. geschätzt. 4000 Personen sind beschäftigungslos geworden.

## Gerichtssaal.

**B ü r z b u r g**, 28. Febr. Der Gefreite, nunmehrige Reservist **Johann S ö r g e l** von Mokendorf bei Herzbrunn beim 2. Manen-Regiment, welcher im letzten Herbstmanöver bei der Familie Reinhardt in Grafenheinfeld einquartiert war, war am 18. Sept. im Zimmer der Familie Reinhardt mit Puzen seines Karabiners beschäftigt und lud diesen mit einer Blaspatrone. Der Zufall wollte es, daß die ältere Tochter mit dem 8 Monate alten Johann auf dem Arme eintrat. Das Mädchen blieb stehen, Sörgel erkundigte sich nach dem Aussehen des Kindes und rief scherzhaft: „Schau her Kleiner, ich schieß dich!“ Leider wurde dieser Scherz bittere Wahrheit. Sein Karabiner ging plötzlich los und verletzte das Kind schrecklich. Die Nase wurde gespalten, das rechte Auge ist vollständig verloren und auch die Stirne ward verletzt. Vom genannten Tag an bis zum 2. Oktober war es im Spital und nur der Umsicht des Herrn Prof. Dr. Schönborn ist es zu danken, daß das Kind mit dem Leben davonkam. Sörgel bedauert heute aufrichtig seine That. Urteil: 6 Monate Gefängnis.